Kino im Künstlerhaus

KinoSchule Hannover
April – Juni 2023

Medienzentrum der Region Hannover / Medienpädagogisches Zentrum

Im Kino gewesen.
Geweint!

heißt es in Franz Kafkas Notizen. Kino geht durch den Kopf, zielt aber auch auf unseren „Bauch“, ist eine Erzählkunst der Emotionen. — Kino ist Erfahrung und Erlebnis zugleich.

Film ist die zentrale Kunstform des 20. und 21. Jahrhunderts! Es ist diese „Siebte Kunst“, die mit ihren Bildern und Tönen — mit außergewöhnlichen ästhetischen Strategien oder in großer Unmittelbarkeit — direkt auf unsere Lebenswelt zielt: „Ich kenne das Leben! Ich bin im Kino gewesen!“ singt die Gruppe FEHLFARBEN voller Wahrheit und Ironie zugleich.

Die Bilder, die Menschenbilder und die Geschichten des Kinos haben entscheidenden Anteil an unserer Vorstellung und Anschauung von „Welt“. Sie bilden ein faszinierendes und über hundert Jahre gewachsenes Archiv, das es wahrzunehmen und „aufzuschließen“ gilt.

Filmbildung — als eine kompetente Annäherung an die „Ursprache aller audiovisueller Medien“ – ist in unserer Mediengesellschaft eine Schlüsselqualifikation!

Die KinoSchule Hannover unterstützt mit ihren Angeboten Schulen und Bildungseinrichtungen in der Region Hannover bei der Vermittlung von „Filmlesefähigkeit“ und ästhetischer Bildung. Ziel ist es, Film und Filmsprache in ihrer Geschichte und „Grammatik“ kenntlich zu machen.

Die KinoSchule Hannover baut auf eine „gebündelte“ Medienkompetenz: Veranstalter und Kooperationspartner sind seit Anbeginn das Medienzentrum der Region Hannover, das Medienpädagogische Zentrum sowie das Kommunale Kino im Künstlerhaus der Landeshauptstadt Hannover.

Seit über einem Jahrzehnt bereichert die KinoSchule die Bildungslandschaft und das kulturelle Leben von Stadt und Region Hannover. Weit über 25.000 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer haben unsere Veranstaltungen und Workshops besucht und wahrgenommen. Unsere Beratungs- und Fortbildungsangebote erfreuen sich bester Resonanz. Darüber freuen wir uns sehr!

Kino bewegt!
Und die KinoSchule bleibt in Bewegung!

kino im künstlerhaus hannover

Medienzentrum der Region Hannover

Medienpädagogisches ZENTRUM in Niedersachsen e.V.

Infos zur Vorbereitung

Veranstaltungsort
Kino im Künstlerhaus
Kommunales Kino
Sophienstraße 2
30159 Hannover

Eintrittspreise
3,00 Euro, die Begleitpersonen sind frei.
Mit HannoverAktivPass freier Eintritt.

Information, Beratung und Anmeldung
Bei Fragen zur Filmvorführung und zum Filmgespräch informiert das:
Medienzentrum der Region Hannover
Altenbekener Damm 79
30173 Hannover
Telefon 0511-989 68 25
E-Mail stefan.lange@mpz-hannover.de
Falls gewünscht, bitte ausdrücklich auch für das Filmgespräch anmelden.

Filmvorführungen
Jeweils um 9:00 Uhr und um 11:30 Uhr.
Wählen Sie Ihren Wunschtermin aus und melden Sie sich an. Die Freitage sind für den KinderKulturAbo-Film reserviert. Sie können aber gern anfragen, ob dieser auch an einem anderen Tag der KinoSchule-Woche terminiert werden kann bzw. ob am Freitag einer der anderen vorgeschlagenen Filme gebucht werden kann.

Anmeldung, Frist und Verbindlichkeit
Anmeldungen aus buchungstechnischen Gründen bitte bis zwei Wochen vor der jeweiligen KinoSchul-Woche! Ihre Anmeldungen sind verbindlich. Bitte notfalls rechtzeitig absagen. Gegebenenfalls können sonst Ausfallgebühren fällig werden.

Newsletter
Wenn Sie per E-Mail über das Programm der KinoSchule und weitere Schulvorführungen informiert werden möchten, melden Sie sich auf unserer Internetseite www.kinoschule-hannover.de für den kostenlosen Newsletter an.

Programmbausteine

1
Filmvorführung
Zentraler Baustein der KinoSchule ist die Filmvorführung im Kino. Diese Sondervorführung findet während der Unterrichtszeit statt. Vor der Vorführung gibt es eine inhaltliche und auf die Gestaltung zielende Einführung durch einen Referenten der Medienzentren.

Im Anschluss bieten wir ein Filmgespräch an.
Hierzu ist zur besseren Abstimmung eine separate Anmeldung notwendig.

2
Unterrichtsplanung, Beratung, Material
Die KinoSchule stellt Materialien zur Verfügung, die zur Vor- und Nachbereitung der Filmsichtung im Unterricht genutzt werden können. Darüber hinaus stehen Mitarbeiter der Medienzentren für beratende Gespräche, für eine Unterstützung bei der Unterrichtsplanung zur Verfügung.

3
Schüler-Workshops: Filmsprache und Filmisches Erzählen
Im Rahmen der KinoSchule bieten die Medienzentren Workshops an, die nach Absprache über inhaltliche Schwerpunkte und zeitliche Rahmenbedingungen organisiert werden. Näheres dazu erfahren Sie bei uns.

4
Lehrer- und Multiplikatorenfortbildung
Die KinoSchule bietet Lehrer- und Multiplikatorenfortbildungen an, die unter Bezug auf die behandelten Filme, aber durchaus auch ganz unabhängig davon eine ganz allgemeine oder auch fachbezogene Einführung in Filmsprache, Filmisches Erzählen und Filmgeschichte bieten. Thematische Schwerpunkte und zeitliche Ausgestaltung erfolgen gemeinsam mit Ihnen nach Absprache.

Für Ihr Kollegium, Ihre Fachgruppe etc. bieten wir Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLf) zum Filmischen Erzählen mit Bezug auf die Kerncurricula — z. B. Deutsch Sek. II.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern!
Telefon 0511-989 68 25

Weitere Angebote

Kerncurricula und Zentralabitur

Filme mit Bezug auf die Kerncurricula und zum verbindlichen Kanon des Zentralabiturs können auf Anfrage und nach Absprache in Sonderveranstaltungen gezeigt werden. Lassen Sie sich beraten!

Weitere Angebote des Kommunalen Kinos

Seit Bestehen des Kommunalen Kinos war für uns Kino und Schule immer eine inhaltliche Einheit. Wir sind überzeugt, dass ein Kinobesuch in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Bestandteil des schulischen Unterrichts sein kann. Nicht nur, dass Film fast zu jedem Unterrichtsfach eine besondere Ergänzung und Bereicherung sein kann. Je mehr wir über das Kino wissen, desto mehr verstehen wir es mit seiner besonderen Ästhetik und seiner Geschichte, die ja auch ein Stück Kunstgeschichte ist, als eigenständige Kunstform zu begreifen.

Im Repertoire des monatlichen Filmangebots des Kinos im Künstlerhaus finden Sie viele Filme — aktuelle Erstaufführungen sowie filmgeschichtliche Beiträge.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, alle Filme des Abendprogramms an den jeweiligen Vormittagen oder Nachmittagen für Sondervorführungen für Schulklassen und andere interessierte Gruppen zu buchen. Selbstverständlich kann auf Wunsch auch jeder andere Film beschafft werden.

Weitere Angebote des Kommunalen Kinos
sowie Information, Reservierung und Buchungen:
Telefon 0511 168-44732

Reservierungsanfragen:
E-Mail koki@hannover-stadt.de

Weitere Angebote der Medienzentren

Neben der KinoSchule Hannover bieten das Medienzentrum der Region Hannover und das Medienpädagogische Zentrum in Kooperation zahlreiche Projekte, Fortbildungen und Seminare in den Bereichen Video- und Audiopraxis, Film, Unterrichtsdidaktik, Multimedia und Internet an. Hier finden Sie Beratung und Unterstützung bei (fast!) allen Fragen rund um Medien. — Die Medienzentren verfügen darüber hinaus über einen nichtgewerblichen, in der Regel kostenfreien Medien-Verleih: Dokumentarfilme, Spielfilme, Unterrichtsmedien.

Informieren Sie sich über die weiteren Angebote
des Medienzentrums der Region Hannover
und des Medienpädagogischen Zentrums:
www.mzrh.de, www.mpz-hannover.de
Telefon 0511-989 68-39
E-Mail leitung@mzrh.de

Kostenlose Information, Beratung und Anmeldung
Telefon
0511-989 68 25
E-Mail stefan.lange@mpz-hannover.de
www.kinoschule-hannover.de

Unser Kinderfilm

Geschichten vom Franz

Johannes Schmid, Deutschland/Österreich 2021, 78 Minuten
Themen: Gender/Geschlechterrollen, Mobbing, Pubertät, Freundschaft, Vorbilder, Mutproben, Dialekte, Familie
Unterrichtsfächer: vorfachlicher Unterricht, Deutsch, Sachkunde, Religion, Kunst
FSK: ohne Altersbeschränkung – empfohlen 8 – 11 Jahre

Der neunjährige Franz Fröstl hat drei Probleme: Erstens ist er immer noch der Kleinste in seiner Klasse, zweitens wird er hin und wieder für ein Mädchen gehalten und drittens wird seine Stimme ganz piepsig, wenn er aufgeregt ist. Das soll sich ändern. Über seinen älteren Bruder Josef erfährt er vom Influencer und Alphamann-Apologeten Hank Haberer. Dessen Regeln für einen echten Kerl scheinen Franz die Lösung: Franz' Weg zur Alphamannwerdung führt ihn und seine beiden besten Freund*innen Gabi und Eberhard in eine Muckibude, in den größten Schrecken des eigenen Wohnhauses, den Keller, zu einem Auftritt vor der blasierten Klassenclique, die Franz regelmäßig hänselt, und schließlich vor den strengen Mathelehrer, genannt Zickzack.
Franz ringt mit seiner Redeangst. Ein Problem, das viele Schulkinder kennen, wenn vielleicht auch nicht in der hier gezeigten Dramatik. Die sympathisch entspannte Botschaft des Franz dabei lautet: Man kann auch mit Problemen und Schwächen gut leben. Ein zweites Hauptmotiv ist die Schwierigkeit von Jungs ein zeitgemäßes Rollenverständnis zu finden. Alles scheint möglich - vom „Hausweiberl" (Papa Fröstl) bis zum Influencer-Alphamann. Wie letzterer das Verhalten seines Followers Franz steuert, lässt sich mit Kindern gut nachspielen. Sehr klar zeigt der Film, was Freunde von Cliquenmitgliedern unterscheidet, was gute im Gegensatz zu schlechten Mutproben auszeichnet und wie Vorformen von Mobbing funktionieren. (Vision Kino)

Programmübersicht KinoSchule

Film	Zeitraum *	Themen	Fächer	Alter
Kinderfilm: Geschichten vom Franz	24.-28.4.2023 22.-26.5.2023 19.-23.6.2023	Gender/Geschlechterrollen, Mobbing, Pubertät, Freundschaft, Vorbilder, Mutproben, Dialekte, Familie	vorfachlicher Unterricht, Deutsch, Sachkunde, Religion, Kunst	8
Tausend Zeilen	24.-28.4.2023	Medien, Öffentlichkeit, Werte, Parodie, Film-/Medienerziehung, Journalismus	Deutsch, Politik, Geschichte, Sozialkunde, Werte und Normen	14
So Damn Easy Going Schwedische Originalfassung mit deutschen Untertiteln	24.-28.4.2023	erste Liebe, LGBTIQ+, ADHS, Arbeitslosigkeit, Vater-Tochter-Beziehung, Depression, Freundschaft	Philosophie, Sozialkunde, Ethik, Psychologie, Medienkunde, Schwedisch	14
In einem Land, das es nicht mehr gibt	24.-28.4.2023	DDR, Mode, (deutsche) Geschichte, Sozialismus, Diktatur, Demokratie, Freiheit, Selbstverwirklichung, Identität, Individuum (und Gesellschaft), Kreativität, Subkultur, Jugend, Rebellion, Freundschaft, Liebe, Solidarität, Rivalität, Verrat, Gender/Geschlechterrollen, Stasi	Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialkunde, Wirtschaft/WAT, Werte und Normen, Philosophie, Kunst, Musik	14
Bigger than us	24.-28.4.2023	Kinder- und Menschenrechte, Flucht und Fluchtursachen, Flüchtlingsrettung, Bildung, Klimakrise, Umweltschutz, Zukunft, Nachhaltigkeit, Selbstwirksamkeit, Vorbilder, Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit, Rede- und Pressefreiheit	Deutsch, Werte und Normen, Religion, Sozialkunde, Erdkunde, Politik	13
Mission Ulja Funk	24.-28.4.2023	Astronomie, Asteroid, Freikirchen, Russlanddeutsche, Wissenschaft, Durchsetzungskraft, hohe Begabung	Deutsch, Religion, Lebenskunde/ Werte und Normen, Geographie, Physik	9-11
Into the Ice	24.-28.4.2023	Klima, Klimawandel, Forschung/Wissenschaft, Planet Erde, Zukunft, Verantwortung, Meeresspiegel, Umwelt, Natur, Gletscher, Grönland	Erdkunde, Biologie, Sozialkunde, Politik, Werte und Normen, Religion, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
The North Drift - Plastik in Strömen	22.-26.5.2023	Naturschutz, Umweltschutz, Mikroplastik, Plastikmüll, Umweltverschmutzung, Klimawandel, Ozeane	Erdkunde, Biologie, Werte und Normen, Politik, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
The Ordinaries	22.-26.5.2023	Spielfilm, Ausgrenzung, Herkunft, Identität, Diskriminierung, Klassengesellschaft, Heldinnenreise, Dystopie, Filmgenres	Deutsch, Werte und Normen, Religion, Kunst, Sozialkunde, Politik, Philosophie, Psychologie	14
Schweigend steht der Wald	22.-26.5.2023	(deutsche) Geschichte, Schuld und Sühne, Erinnern, Verdrängen, Holocaust, Todesmärsche, Konzentrationslager, Individuum (und Gesellschaft), Natur, Gewalt, Verantwortung, Märchen	Geschichte, Sozialkunde, Deutsch, Werte du Normen, Psychologie	15
Die Eiche - Mein Zuhause	22.-26.5.2023	Natur, Tiere, Biotope, Lebensraum, Naturschauspiel	Sachunterricht, Biologie, Religion/ Werte und Normen, Musik	8

Film	Zeitraum *	Themen	Fächer	Alter
Girl Gang	22.-26.5.2023	soziale Medien, Influencer*innen, Idole, Internet, Erwachsenwerden, Identität, Familie, Arbeit, Werbung, Wirtschaft, Werte, Träume, Sucht/Suchtgefahren, Hate-Speech	Deutsch, Werte und Normen, Religion, Medienkunde, Sozialkunde, Wirtschaft/WAT	12
Liebe, D-Mark und Tod Türkisch-Deutsche Originalfassung mit Deutsch-Türkischen Untertiteln	22.-26.5.2023	Musik, Kunst, Kultur, Subkultur, Migration/Migrationsgesellschaft, Migrationsgeschichte, Rassismus, Rechtsextremismus, politischer Widerstand, Rebellion, Protest, Gemeinschaft, Empowerment, (deutsche) Geschichte	Musik, Deutsch, Sozialkunde, Politik, Geschichte, Werte und Normen	13
She Said Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung	19.-23.6.2023	sexuelle Gewalt, Macht, Frauen, Zivilcourage, Mut, Werte, Demokratie, Medien, Meinungs- und Pressefreiheit, Recht und Gerechtigkeit, Verantwortung, Öffentlichkeit, Rechtsstaat, Justiz, Gesellschaft, USA	Englisch, Politik, Sozialkunde, Werte und Normen, Philosophie, Psychologie, fächerübergreifend: Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung	15
Moonrock for Monday Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung	19.-23.6.2023	Vater-Tochter-Beziehung, Erwachsenwerden, Selbstbestimmung, Lebensmut, Glück, Zukunft, Entführung, Kriminalität, Reise, Krankheit, Sterben	Englisch, Religion, Werte und Normen, Deutsch, Sozialkunde, Erdkunde	12
Yuli Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung	19.-23.6.2023	Spanisch, Deutsch, Musik, Politik, Ethik, Sport, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde	Individuum (und Gesellschaft), Freundschaft, Familie, Werte, Erwachsenwerden, Tanz, Außenseiter	14
Rojo - Wenn alle schweigen, ist keiner unschuldig Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln	19.-23.6.2023	Familie, Lateinamerika, Geschichte, Alltag, Macht/Machtgefüge, Gesellschaft, Politik, Zivilcourage	Spanisch, Geschichte, Sozialkunde/ Politik, Philosophie, Religion/ Werte und Normen	16
Meinen Hass bekommt ihr nicht Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung	19.-23.6.2023	Terrorismus, Gewalt, Freiheit, Verlust, Trauer, Verantwortung, Verzweiflung, Social Media, Medien, Liebe	Französisch, Werte und Normen, Sozialkunde, Psychologie, Politik, fächerübergreifend: Friedenserziehung	15
Close Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung	19.-23.6.2023	Freundschaft, Gender/Geschlechterrollen, sexuelle Identität, Familie, Pubertät, Entfremdung/Distanzierung, Schule, Peer Groups, Kommunikation, Suizid, Tod, Verlust, Trauer, Schuldgefühle, Verdrängung, Mobbing	Französisch, Werte und Normen, Religion, Psychologie, Sozialkunde, Philosophie	15

*** Filmvorführungen:** jeweils um 9:00 Uhr und um 11:30 Uhr

Wichtig für den Fremdsprachenunterricht!
Filme in Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Tausend Zeilen

Michael Bully Herbig, Deutschland 2022, 93 Minuten
Themen: Medien, Öffentlichkeit, Werte, Parodie, Film-/Medienerziehung, Journalismus
Unterrichtsfächer Deutsch, Politik, Geschichte, Sozialkunde, Werte und Normen
FSK: ab 12 – empfohlen ab 14 Jahren

Wie macht der Kollege das bloß? Der freie Journalist Juan Romero kann nur noch staunen. Beim angesehenen Nachrichtenmagazin Chronik gilt der Reporter Lars Bogenius als Schreibgenie, seine Geschichten aus aller Welt sind immer etwas spektakulärer und „griffiger" als die der anderen. Aber sind sie auch wahr? Nach einigem Nachforschen stößt Romero, von der Chefetage zum „Zulieferer" für Bogenius degradiert, auf Ungereimtheiten. Rechte US-Milizen, die an der mexikanischen Grenze auf Flüchtende schießen? Ein Kind, mit dessen harmlosem Graffiti der Syrienkrieg begann? Immer wieder fehlen wichtige Details, vermeintliche Zeugen können sich an keine Begegnung mit Bogenius erinnern. Oder verrennt er sich gerade in etwas? Voller Selbstzweifel riskiert Romero mit dem schweren Gang zu seinen Vorgesetzten seine Karriere. Tatsächlich steht er, während Bogenius weiter Journalistenpreise in Empfang nimmt, bald selbst als Lügner da.
Der „Fall Relotius" schürte seinerzeit das Misstrauen gegen die Medien, populistische Kräfte sahen ihre Meinung über die „Lügenpresse" bestätigt. Schon mit der Wahl des (ebenfalls realen) Helden Juan stellt TAUSEND ZEILEN klar, dass eine unabhängige Meinungsbildung auf seriösen, faktenbasierten Journalismus angewiesen ist. In diesem Fall brachte er die Wahrheit ans Licht. Auch deshalb eignet sich der Film zur Diskussion von „fake news", Verschwörungstheorien und Whistleblowing im digitalen Zeitalter, etwa im Politikunterricht. (Vision Kino)

So Damn Easy Going

Christoffer Sandler, Schweden/Norwegen 2022, 91 Minuten
Schwedische Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Themen: erste Liebe, LGBTIQ+, ADHS, Arbeitslosigkeit, Vater-Tochter-Beziehung, Depression, Freundschaft
Unterrichtsfächer: Philosophie, Sozialkunde, Ethik, Psychologie, Medienkunde, Schwedisch
FSK: ab 12 – empfohlen ab 14 Jahren

Es blitzt in Joannas Kopf, wenn sie ihre Pillen nicht nimmt. Joanna hat ADHS. Kurzfristig helfen Schwimmbadbesuche oder bedeutungsloser Sex mit Mitschüler Matheus. Als ihr arbeitsloser Vater ihre Medikamente nicht mehr bezahlen kann, wartet Joanna mit kreativen Lösungen auf, um an ihre Arznei zu kommen. Doch das kostet Zeit. Zeit, die Joanna nicht hat, denn ausgerechnet jetzt lernt sie ihre neue Mitschülerin Audrey kennen, die ihr Herz noch schneller schlagen lässt. Joanna braucht ihre Pillen, doch Audrey braucht sie noch viel mehr. Nun hat sie alle Hände voll zu tun, um den frühen Tod ihrer Mutter, die unbezahlte Stromrechnung, den depressiven Vater, ihre Geldsorgen und besonders ihre ADHS-Symptome zu verschleiern. Doch Joannas Verschlossenheit verunsichert die selbstbewusste Audrey. Der Film zeigt die bewegende Geschichte eines jungen Mädchens, das ihr Leben in den Griff bekommen möchte.
Der Film begleitet die junge Protagonistin respektvoll auf einer kurzen Etappe ihres Erwachsenwerdens. Trotz der unweigerlichen Komik nimmt der Film die Sorgen, die Ängste und Nöte Joannas ernst. Joannas Gefühlswelt bestimmt die gesamte Miseenscène. Während die Vorhänge im Wohnzimmer den depressiven Vater gegen die Außenwelt abschirmen, erstrahlt Audrey in gleißendem Licht. Joanna kratzt ihr ergaunertes Geld zusammen, um die Wohnung wieder mit Licht zu fluten. Doch die Stimmung in ihrem Zuhause ist kalt und trüb, ganz anders als in Audreys sanft anmutendem, sonnenlichtdurchflutetem Schlafzimmer. (Vision Kino)

In einem Land, das es nicht mehr gibt

Aelrun Goette, Deutschland 2022, 101 Minuten
Themen: DDR, Mode, (deutsche) Geschichte, Sozialismus, Diktatur, Demokratie, Freiheit, Selbstverwirklichung, Identität, Individuum (und Gesellschaft), Kreativität, Subkultur, Jugend, Rebellion, Freundschaft, Liebe, Solidarität, Rivalität, Verrat, Gender/Geschlechterrollen, Stasi
Unterrichtsfächer Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialkunde, Wirtschaft/WAT, Werte und Normen, Philosophie, Kunst, Musik
FSK: ab 12 – empfohlen ab 14 Jahren

Ostberlin, Sommer 1989: Ein verbotener Aufnäher auf der Jacke und Orwells „1984" in der Tasche – das war's mit Abi und Literaturstudium für die achtzehnjährige Suzie. Stattdessen muss sie sich im Kabelwerk Oberspree als Mitglied der sozialistischen Gesellschaft bewähren. Suzie fühlt sich fehl am Platz. Als Suzie zufällig vom Fotografen Coyote entdeckt wird und ihre Fotos im Modemagazin Sibylle landen, wird sie über Nacht zum landesweit bekannten Mannequin für die volkseigene Luxusmarke „Exquisit". Der schwule Visagist Rudi bringt ihr den „aufrechten Gang" bei und nimmt sie mit in die Untergrundszene Ostberlins, wo er und seine Freund*innen Mode aus Duschvorhängen und allem Verfügbaren kreieren. Suzie verliebt sich in Coyote, der trotz Veröffentlichungsverbot seine Freiheit lebt. Als die Stasi Suzie zu einem Vorfall bei der Modenschau vor Parteifunktionären auf der Messe Leipzig befragt, erkennt sie, dass Freiheit ihren Preis hat.
„Entweder du bist frei, dann bist du es überall": Film und Filmzitat bieten sich zur Untersuchung des Freiheitsbegriffs an. Dazu können der Umgang mit staatlichem Diktat und die Entscheidungen der Figuren Suzie, Rudi, Gisela und Coyote diskutiert, Unterschiede und Kausalitäten z. B. von persönlicher und gesellschaftlicher Freiheit, in Diktatur und Demokratie, von Freiheit vs. Gleichheit in der DDR erarbeitet werden. Der „aufrechte Gang", den Rudi Suzie beibringt, meint mehr als das elegante Laufen auf hohen Absätzen. (Vision Kino)

Bigger than us

Flore Vasseur, Frankreich 2021, 96 Minuten
Themen: Kinder- und Menschenrechte, Flucht und Fluchtursachen, Flüchtlingsrettung, Bildung, Klimakrise, Umweltschutz, Zukunft, Nachhaltigkeit, Selbstwirksamkeit, Vorbilder, Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit, Rede- und Pressefreiheit
Unterrichtsfächer: Deutsch, Werte und Normen, Religion, Sozialkunde, Erdkunde, Politik
FSK: ab 12 – empfohlen ab 13 Jahren

Im Zentrum des Films steht die 18-jährige Melati aus Indonesien, die aktiv gegen die Plastikverschmutzung ihrer Heimatinsel Bali kämpft, seit sie 12 Jahre alt war. Obwohl sie schließlich - gemeinsam mit hunderten Jugendlichen - ein Plastiktüten-Verbot auf Bali erreicht, weiß sie genau, wie viel noch viel zu tun bleibt, was die vorangegangenen Generationen versäumt haben. Schon seit Jahren kämpfen Kinder und Jugendliche für Umwelt und das Klima, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung, den Zugang zu Bildung und Nahrung. Melati macht sich auf den Weg, um andere junge Aktivist*innen zu treffen und sich mit ihnen zu vernetzen. Begleitet wird sie dabei von der französischen Regisseurin Flore Vasseur und ihrem Team, die mit BIGGER THAN US eindrucksvoll beweisen, dass hier längst eine weltumspannende Bewegung entstanden ist, die gemeinsam deutlich größer ist als die Summe ihrer Teile.
Der Film endet mit einem klaren Appell an das (junge) Publikum, selbst aktiv zu werden. Melati und die anderen Jugendlichen werden filmisch nicht überhöht, sondern es wird gezeigt, dass auch ihr Engagement mit einer ersten, oft kleinen Entscheidung begonnen hat. Der Film arbeitet ohne klassische Sit-Down Interviews und Erwachsene spielen so gut wie keine Rolle. Stattdessen erleben wir die jungen Protagonist*innen in ihrem Lebensumfeld im freundschaftlichen Gespräch mit Melati. (Vision Kino)

24.-28. April 2023
Montag bis Freitag

Mission Ulja Funk

Barbara Kronenberg, Deutschland/Polen/Luxemburg 2021, 87 Minuten
Themen: Astronomie, Asteroid, Freikirchen, Russlanddeutsche, Wissenschaft, Durchsetzungskraft, hohe Begabung
Unterrichtsfächer: Deutsch, Religion, Lebenskunde/ Werte und Normen, Geographie, Physik
FSK: ab 6 - empfohlen 9-11 Jahre

Die 12-jährige Ulja Funk ist das jüngste Kind einer russlanddeutschen Familie und eine begabte Hobbywissenschaftlerin. Sie interessiert sich brennend für Astronomie. Als sie herausfindet, dass der Asteroid VR-24-1720 sehr bald auf der Erde einschlagen wird, setzt Ulja alles daran, um nach Pâtzschurk in Weißrussland zu fahren, damit sie dieses Ereignis auf keinen Fall verpasst. Ulja lebt mit ihrer Familie bei Oma Olga, die befürchtet, dass ihre Enkelin durch die intensive Beschäftigung mit der Wissenschaft vom Glauben abfallen wird. Oma Olga findet Uljas Beschäftigung mit den Naturwissenschaften schrecklich, denn sie, Uljas Eltern und Brüder gehören zu der freikirchlichen Gemeinde in Lemheim. Doch Ulja lässt sich nicht von ihrem Plan abhalten und benutzt ihren Klassenkameraden Henk als Autochauffeur. So beginnt eine verrückte und abenteuerliche Reise durch Polen bis nach Belarus, auf der die beiden Oma Olga im Schlepptau haben und von Pastor Brotz und seiner Gemeinde verfolgt werden.
Als Roadmovie mit komödiantischen Elementen, Running-Gags und überzeichneten Figuren nimmt der Film seine Zuschauer*innen mit auf eine abenteuerliche Reise durch Osteuropa, auf der Ulja mit allen Mitteln ihren Kopf durchsetzt. Mit Witz und Ironie zeigt die Regisseurin dabei immer wieder auch die Schwächen von fundamentalistisch-christlichen Gruppen auf. Voller unerwarteter und lustiger Einfälle nimmt die spannende Filmhandlung ihren Lauf und lässt an keiner Stelle Langeweile aufkommen. (Vision Kino)

Into the Ice

Lars Henrik Ostenfelder, Deutschland/Dänemark 2022, 88 Minuten
Themen: Klima, Klimawandel, Forschung/Wissenschaft, Planet Erde, Zukunft, Verantwortung, Meeresspiegel, Umwelt, Natur, Gletscher, Grönland
Unterrichtsfächer: Erdkunde, Biologie, Sozialkunde, Politik, Werte und Normen, Religion, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung
FSK: ohne Altersbeschränkung – empfohlen ab 12 Jahren

Regisseur Lars Ostenfeld begleitet drei der weltweit führenden Gletscherforscher*innen auf ihren Expeditionen. Er möchte mit ihnen die Frage beantworten, wie schnell der grönländische Eisschild aufgrund des Klimawandels tatsächlich schmilzt und damit der Meeresspiegel weltweit ansteigt. Zwar gibt es Forschungen auf der Grundlage von Daten aus Satelliten- und Radarmessungen. Aber bestimmte Vorgänge können die Wissenschaftler*innen nur vor Ort überprüfen und endgültig beweisen, etwa, ob und wie viel Schmelzwasser inzwischen auch im Winter unter dem Gletschereis abfließt. Gezeigt wird insbesondere der 180-Meter-Abstieg eines Glaziologen in eine Gletschermühle – so tief wie noch kein Mensch zuvor –, um dort die Eisschicht zu durchbohren und darunter den dauerhaften Fluss des Schmelzwassers nachzuweisen.
Lars Ostenfeld möchte nicht nur informieren, sondern den Themenkomplex Klimawandel, Gletscherschmelze und steigende Meeresspiegel für die Zuschauer*innen mit Hilfe des Films spürbar machen. Neben der begleitenden Beobachtung ist er bei den Expeditionen direkt als Akteur und Kameramann involviert, also nicht nur „nah dran“ am Geschehen, sondern beteiligt. Damit wird die Gefährlichkeit des Unternehmens, etwa beim Abstieg in die Gletschermühle, noch deutlicher – er spricht von seiner Angst –, die Perspektive der wissenschaftlichen Aufklärung vermischt sich mit der eines Abenteuers. (Vision Kino)

Geschichten vom Franz

Deutschland/Österreich 2021, 78 Minuten

siehe Seite 7

22.-26. Mai 2023
Montag bis Freitag

The North Drift - Plastik in Strömen

Steffen Krones, Deutschland 2021, 94 Minuten
überwiegend deutsche Fassung, teils deutsch untertitelt
Themen: Naturschutz, Umweltschutz, Mikroplastik, Plastikmüll, Umweltverschmutzung, Klimawandel, Ozeane
Unterrichtsfächer: Erdkunde, Biologie, Werte und Normen, Politik, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung
FSK: ohne Altersbeschränkung – empfohlen ab 12 Jahren

Steffen Krones zieht es in unberührte Gegenden der Erde. Doch als er beruflich die Lofoten aufsucht und den Inuit Kris kennenlernt, erfährt er, dass der Zivilisationsmüll aus Deutschland auch dort in der Arktis angekommen ist. Aber wie gelangt der Abfall dorthin? Ein Experiment beginnt: Steffen Krones entwickelt gemeinsam mit Paul, der Technisches Design an der TU Dresden studiert, mit GPS ausgestattete Bojen, die sie Drifter nennen. Sie sollen durch die Elbe in die Nordsee und bis zu den Lofoten treiben. Diesen Prozess will Steffen Krones dokumentarisch festhalten. Zuerst müssen die Drifter immer wieder modifiziert und an unterschiedlichen Orten ausgeworfen werden. Doch dann kommt das Experiment dem erhofften Ziel näher, auch dank weiterer Mitstreiter*innen von Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler*innen. Am Ende landen tatsächlich einige der Drifter in der Arktis an. Doch die Freude über das gelungene Experiment wird getrübt von der Erkenntnis, wie stark selbst die entlegensten Inseln bereits von Müll belastet sind.
Der Filmemacher Steffen Krones erzählt von der Gefahr, die vom Plastikmüll für Ökosysteme der Erde ausgeht, auf einer sehr persönlichen Ebene. Er dokumentiert weniger die vorgefundene Verschmutzung im Wasser und an der Küste, sondern ein von ihm durchgeführtes Experiment. Hierfür setzt er auf spektakuläre Bilder der Landschaft der Arktis und emotionalisiert gezielt mit Musik, die im Wechsel montiert sind mit fast intim wirkenden Aufnahmen von Fortschritten und Rückschlägen seines gemeinsam mit anderen durchgeführten Experiments. (Vision Kino)

The Ordinaries

Sophie Linnenbaum, Deutschland 2022, 120 Minuten
Themen: Spielfilm, Ausgrenzung, Herkunft, Identität, Diskriminierung, Klassengesellschaft, Heldinnenreise, Dystopie, Filmgenres
Unterrichtsfächer Deutsch, Werte und Normen, Religion, Kunst, Sozialkunde, Politik, Philosophie, Psychologie
FSK: ab 12 – empfohlen ab 14 Jahren

Fühlst du dich auch manchmal wie eine Nebenfigur in deinem eigenen Leben? Was ist, wenn du wirklich eine bist…? In einer fabelhaften Welt, streng unterteilt in Haupt-, Nebenfiguren und Outtakes, steht Paula vor der wichtigsten Prüfung ihres Lebens: sie muss beweisen, dass sie das Zeug zur Hauptfigur hat. Paula will ein glamouröses Leben mit einer eigenen Storyline, aufregenden Szenen und voller Musik - nicht wie ihre Mutter, die als Nebenfigur im Hintergrund arbeitet. Sie ist Klassenbeste im Klippenhängen, beherrscht Zeitlupe und panisches Schreien im Schlaf - nur das Erzeugen emotionaler Musik will ihr einfach nicht gelingen. Auf der Suche nach einer Lösung, stößt sie auf Ungereimtheiten zum Tod ihres Vaters, einer heldenhaften Hauptfigur. Ihre Nachforschungen führen sie zu den verachteten, unterdrückten Outtakes, Menschen mit Filmfehlern, am Rande der Gesellschaft. Doch anstatt auf gefährliche Rebellen, trifft sie dort auf gebrochene Figuren mit echten Emotionen, die in einer ungerechten Welt versuchen zu überleben. Paula beginnt zu zweifeln - an sich, an ihrem Platz in der Geschichte und an denen, die diese erzählen. (Verleih)
Es ist so selten, einen derart imaginativen und originellen und witzigen und intelligenten Film zu sehen! THE ORDINARIES ist außerordentlich in Idee wie Ausführung. Ein Film über das Filmsein; und dabei ganz großes Kino. Sehr aufwendig gemacht, von den Spezialeffekten über die Musicalnummer-Choreografien bis zum Score, der vom Deutschen Filmorchester Babelsberg eingespielt wurde. (kino-zeit.de)

Schweigend steht der Wald

Saralisa Volm, Deutschland 2022, 95 Minuten
Themen: (deutsche) Geschichte, Schuld und Sühne, Erinnern, Verdrängen, Holocaust, Todesmärsche, Konzentrationslager, Individuum (und Gesellschaft), Natur, Gewalt, Verantwortung, Märchen
Unterrichtsfächer: Geschichte, Sozialkunde, Deutsch, Werte du Normen, Psychologie
FSK: ab 12 – empfohlen ab 15 Jahren

20 Jahre nach dem mysteriösen Verschwinden ihres Vaters in den Wäldern einer oberpfälzischen Gemeinde kehrt die Forstpraktikantin Anja Grimm in jenen Ort zurück, den sie aus ihrem Urlaub als kleines Mädchen noch in vager Erinnerung hat. Bei Kartierungsarbeiten wundert sich die junge Frau über das ungewöhnliche Ergebnis einer Bodenprobe und beschließt, dem seltsamen Fund auf den Grund zu gehen. Parallel wird das Dorf von einer schrecklichen Bluttat erschüttert, für die ein als verrückt abgestempelter Außenseiter, der schon im damaligen Vermisstenfall ins Visier der Ermittler geriet, verantwortlich ist. Anjas Fragen und Nachforschungen passen den Einheimischen, allen voran dem ehemaligen Polizisten Gustav Dallmann, ganz und gar nicht in den Kram, hüten sie doch ein dunkles, tief in die deutsche Vergangenheit zurückreichendes Geheimnis. Ausgehend von den Schilderungen im Film können sich Schüler*innen eingehender mit den Todesmärschen von KZ-Häftlingen gegen Ende des 2. Weltkriegs befassen: Wie gut sind sie dokumentiert? Was waren die Hintergründe? Und wo finden sich heute Spuren von ihnen? (Vision Kino)

Geschichten vom Franz

Deutschland/Österreich 2021, 78 Minuten

siehe Seite 7

Die Eiche - Mein Zuhause

Michel Seydoux und Laurent Charbonnier, Frankreich 2021, 80 Minuten
Themen: Natur, Tiere, Biotope, Lebensraum, Naturschauspiel
Unterrichtsfächer Sachunterricht, Biologie, Religion/ Werte und Normen, Musik
FSK: ohne Altersbeschränkung – empfohlen ab 8 Jahren

Es war einmal eine ca. 210 Jahre alte Eiche, Heimat vieler Tiere und Schauplatz der heimischen Natur. Die Jahreszeiten ändern sich und mit ihnen die Farben der Blätter und die Gewohnheiten der ungewöhnlichen Protagonisten: Specht, Eichelhäher, Ameise, Feldmaus, Rüsselkäfer und Eichhörnchen. Der Film entpuppt sich als sinnliche Entdeckungsreise und gewährt Einblicke in eine pulsierende, summende und singende Welt, in der jedes Tier seinen Platz einnimmt, verteidigt und mit den anderen teilt. Doch die Harmonie des munteren Treibens hat auch Grenzen, des Öfteren gibt es Ärger im Paradies. Ein Gewitter droht den Mäusebau zu fluten und ein Falke die Eichelhäherfamilie zu entzweien. Die Natur findet Wege, um das Gleichgewicht wiederherzustellen, solange sie unberührt bleibt und der Mensch nicht eingreift. Michel Seydoux und Laurent Charbonnier zeigen eine Welt, die uns so nah ist und gleichzeitig so fern, weil wir nicht genau hinsehen.
Der Film kommt ohne Sprache aus und entwickelt seine ganz eigene Bildsprache, die das Publikum in ihren Bann zieht. Nach einer gewissen Zeit stellt sich das Gefühl ein, die Sprache der Tiere verstehen zu können. Dieser Eindruck entsteht durch die sorgsame Montage des über Jahre hinweg gesammelten Materials. Sowohl mittels der Musik als auch der variierenden Montage werden Genres wie Actionfilm, Liebesfilm und Komödie bedient. Der Film zeugt von der Liebe zur Natur und weiß alle Generationen für diese zu begeistern. (Vision Kino)

Girl Gang

Susanne Regina Meures, Schweiz 2022, 96 Minuten
Themen: soziale Medien, Internet, Influencer*innen, Idole, Erwachsenwerden, Identität, Familie, Arbeit, Werbung, Wirtschaft, Werte, Träume, Sucht/Suchtgefahren, Hate-Speech
Unterrichtsfächer: Deutsch, Werte und Normen, Religion, Medienkunde, Sozialkunde, Wirtschaft/WAT
FSK: ab 6 – empfohlen ab 12 Jahren

Leonie macht, was viele Mädchen in ihrem Alter tun: zur Schule gehen, Fußball spielen, sich schminken oder stolz die neuen Sneaker präsentieren. Eine normale 14-Jährige also. Könnte man denken. Soll man auch denken. Denn Authentizität ist der Schlüssel zum Erfolg, wenn man wie die Berlinerin als Influencerin auf Social-Media-Kanälen scheinbar beiläufig Produkte großer Marken in die Kamera hält und damit viel Geld verdient. Über eine Million Follower*innen versorgt die Berlinerin unter dem Namen „leoobalys“ auf Instagram, TikTok & Co ständig mit Bildern, Stories und Videos und gibt Einblicke in ihr vermeintlich echtes Leben. Eine, die ihr folgt, ist die 13-jährige Melanie aus Bad Tölz, für die Leonie „die Schönste, die Lustigste, die Coolste“ ist. Sie hat eine Fan-Page gegründet und verbringt bis zu 17 Stunden täglich am Handy. Ihr größter Wunsch ist es, ihr Idol persönlich zu treffen. Aber ist Leonies Leben wirklich so unbeschwert und begehrenswert, wie sie es ihren Fans präsentiert?
Was ist ein*e Influencer*in? Was tun diese Leute und wie verdienen sie im Internet Geld? Das sind Fragen, die anhand von GIRL GANG bereits mit Lerngruppen ab der 7. Klasse geklärt werden können. Dabei geht es auch darum, wie Leonie sich und ihr Leben im Internet präsentiert und welche Informationen der Dokumentarfilm dazu liefert. In älteren Jahrgangsstufen bietet sich eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Influencer*innen, Marketing und Konsum an. (Vision Kino)

Liebe, D-Mark und Tod

Cem Kaya, Deutschland 2022, 102 Minuten
Türkisch-Deutsche Originalfassung mit Deutsch-Türkischen Untertiteln
Themen: Musik, Kunst, Kultur, Subkultur, Migration/ Migrationsgesellschaft, Migrationsgeschichte, Rassismus, Rechtsextremismus, politischer Widerstand, Rebellion, Protest, Gemeinschaft, Empowerment, (deutsche) Geschichte
Unterrichtsfächer: Musik, Deutsch, Sozialkunde, Politik, Geschichte, Werte und Normen
FSK: ab 12 – empfohlen ab 13 Jahren

Die deutsche (Migrations-)Geschichte ab den 1960er-Jahren wird in Cem Kayas unterhaltsamen und vielschichtigen Film erstmals über die Musik der Migrant*innen aus der Türkei erzählt, die sie selbst machten, liebten und sammelten, mit der sie feierten und protestierten. Aus dem Gefühl des Fremdseins und Heimwehs der sogenannten Gastarbeiter*innen wird politischer Widerstand gegen Rassismus, und schließlich fordern ihre Kinder und Enkelkinder selbstbewusst ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Zugehörigkeit ein. Das alles und mehr spiegelt sich in ihrer bislang weitgehend unbeachteten Musikkultur wider: In melancholischen Gurbetçi-Liedern von Künstler*innen wie Yüksel Özkasap, der Nachtigall von Köln, oder Aşık Metin Türköz, im Disco Folk der alevitischen Band Derdiyoklar, in der deutschsprachigen sozialkritischen Musik von Ozan Ata Canani oder des Exil-Rocksängers Cem Karaca und den Kanaken, sowie im HipHop, der ab den 90er Jahren zum Sprachrohr der 2. und 3. Generation wurde.
Der essayistisch-dokumentarische Erzählstil des Films zeichnet sich durch einen Mix aus Archivmaterial, Interviews sowie beobachtenden und performativen Szenen aus. Dabei setzt der Film einerseits auf eine chronologische Darstellung der Geschichte, u. a. markiert durch informative Texteinblendungen mit Jahreszahlen und wichtigen Ereignissen. Andererseits erhält er durch die Unterteilung in die Kapitel „Liebe“, „D-Mark“ und „Tod“ eine thematische Strukturierung. (Vision Kino)

She Said

Maria Schrader, USA 2022, 129 Minuten
Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung
Themen: sexuelle Gewalt, Macht, Frauen, Zivilcourage, Mut, Werte, Demokratie, Medien, Meinungs- und Pressefreiheit, Recht und Gerechtigkeit, Verantwortung, Öffentlichkeit, Rechtsstaat, Justiz, Gesellschaft, USA
Unterrichtsfächer: Englisch, Politik, Sozialkunde, Werte und Normen, Philosophie, Psychologie, fächerübergreifend: Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung
FSK: ab 12 – empfohlen ab 15 Jahren

2016 bekommt die „New York Times"-Journalistin Jodie Kantor einen Hinweis, wonach der mächtige Hollywood-Produzent Harvey Weinstein mehrfach gegen Frauen übergriffig geworden ist. Ihre Vorgesetzten Rebecca Corbett und Dean Baquet ermuntern Kantor und ihr Kollegin Megan Twohey zu eigenen Recherchen. Sie sprechen mit vielen Schauspielerinnen und ehemaligen Mitarbeiterinnen, die von sexuellen Belästigungen und Vergewaltigungen durch Weinstein berichten, sowie mit Anwälten und anderen Informanten. Doch die Opfer wollen sich nicht öffentlich äußern, weil sie traumatisiert sind und/oder berufliche Nachteile befürchten. Mit ihren Recherchen decken die Investigativ-Journalistinnen ein Netzwerk aus Repression, Vertuschung, Furcht, Abfindungen und Stillschweigeverträgen auf, mit dem Weinstein jahrelang straflos davonkam. Als der Hollywood-Star Ashley Judd und andere Opfer sich doch zitieren lassen, können Kantor und Twohey 2017 Artikel publizieren, die letztendlich zu 23 Jahren Haft für Weinstein führen.
Die Regisseurin Maria Schrader und die britische Drehbuchautorin Rebecca Lenkiewicz legen großen Wert auf eine präzise Beschreibung der langwierigen Recherche-Arbeit und der unabdingbaren Rückendeckung durch eine renommierte Zeitungsredaktion. Indem er auf visuelle Darstellungen der Gewalttaten verzichtet und stattdessen Tondokumente sprechen lässt, wächst die Wirkung der Enthüllungen. (Vision Kino)

Moonrock for Monday

Kurt Martin, Australien 2020, 96 Minuten
Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung
Themen: Vater-Tochter-Beziehung, Erwachsenwerden, Selbstbestimmung, Lebensmut, Glück, Zukunft, Entführung, Kriminalität, Reise, Krankheit, Sterben
Unterrichtsfächer: Englisch, Religion, Werte und Normen, Deutsch, Sozialkunde, Erdkunde
FSK: ab 12 – empfohlen ab 12 Jahren

Die Halbwaise Monday ist unheilbar an einer Immunschwäche erkrankt. Ihr Vater schützt sie vor allen Infektionsrisiken, schränkt aber dabei ihre Entfaltungsmöglichkeiten so sehr ein, dass Monday sich nach Freiheit sehnt. Wie die Ureinwohner glaubt Monday an die magischen Fähigkeiten des „Moon Rock" und hofft, dass sie dort gesund werden könne. Bob, der seinen Job für Monday aufgegeben hat, kann die Reise jedoch nicht finanzieren. Als sie durch einen Zufall auf Taylor trifft, schließt sie sich diesem an. Sie beginnen eine aufregende Reise, Ziel: „Moon Rock". Doch Taylor ist nicht der nette junge Mann, für den ihn das Mädchen hält. Er ist auf der Flucht vor der Polizei, nachdem er ein Juweliergeschäft ausgeraubt und einen Uniformierten erschossen hat. Während die Behörden die Fahndung aufnehmen und auf Rache sinnen, will Bob nur seine Tochter zurückhaben.
MOONROCK FÜR MONDAY ist ein harter Film, der die jungen Zuschauer fordert. Denn der gewaltsame Tod von Mondays Freund Tyler und ihr im Abspann angezeigtes Ende erfüllen nicht die Erwartungen eines Happy End. Entscheidend ist aber, welche Lernprozesse und Entwicklungen Monday im Gang der Handlung durchläuft: selbständig werden, das Leben und die eigene Identität nach eigenen Vorstellungen gestalten. Dies sind Themen, die Schüler*innen ab der 7. Klasse vehement betreffen und die sie nachvollziehen können. Die überzeugende Darstellung der erst neunjährigen Monday durch Ashlyn Louden-Gamble erreicht ein hohes Identifikationspotenzial auch für ältere Zuschauer. (Vision Kino)

Yuli

Icíar Bollaín, Spanien/Kuba/GB/D 2018, 109 Minuten
Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung
Fächer: Spanisch, Deutsch, Musik, Politik, Ethik, Sport, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde
Themen: Individuum (und Gesellschaft), Freundschaft, Familie, Werte, Erwachsenwerden, Tanz, Außenseiter
FSK: ab 6 Jahre – empfohlen ab 14 Jahren

In einem Armenviertel Havannas wächst der kleine Carlos Acosta mit zwei Schwestern auf. Er tanzt gerne wie Michael Jackson, möchte aber Fußballer werden wie der Brasilianer Pelé. Sein Vater Pedro, ein resoluter Lastwagenfahrer, nennt ihn nach einem afrokubanischen Kriegsgott Yuli. Er erkennt das Tanztalent seines Sohnes und schickt ihn auf die staatliche Ballettschule. Als Yuli den Unterricht schwänzt, schlägt Pedro ihn und steckt ihn in ein abgelegenes Internat. Dort lernt Yuli mit Hilfe einer engagierten Lehrerin fleißig und avanciert zum besten Tänzer. Nachdem er mit 16 einen Wettbewerb in Lausanne gewonnen hat, erhält er ein attraktives Angebot vom English National Ballet aus London. Doch nach einer schweren Fußverletzung kehrt er nach Kuba zurück. Dort genießt er ein Leben in Freiheit und fragt sich, ob er seine beginnende Karriere als professioneller Tänzer abbrechen soll.
Yuli ist der erste dunkelhäutige Künstler, der 2006 am Royal Ballet in London den Romeo tanzt. Warum kommt die Gleichstellung der Hautfarben in dieser Kunstform so spät? Die Erzählung um Yuli ist eingebettet in eine konzise Schilderung der Zeitgeschichte, die ein ambivalentes Bild des kubanischen Sozialismus zeichnet. Einerseits ermöglicht der Staat auch armen Kindern eine kostenlose Ballettausbildung, andererseits fliehen viele Bürger vor Armut und Repression in die USA. Wie geht der heimatverbundene Yuli mit dem Spannungsfeld um? (Vision Kino)

Geschichten vom Franz

Deutschland/Österreich 2021, 78 Minuten

siehe Seite 7

Rojo Wenn alle schweigen, ist keiner unschuldig

Benjamin Naishtat, Argentinien/Brasilien/Frankreich/Niederlande/Deutschland 2018, 109 Minuten
Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Themen: Familie, Lateinamerika, Geschichte, Alltag, Macht/Machtgefüge, Gesellschaft, Politik, Zivilcourage
Unterrichtsfächer: Spanisch, Geschichte, Sozialkunde/Politik, Philosophie, Religion/Werte und Normen
FSK: ab 12 – empfohlen ab 16 Jahren

Der angesehene Rechtsanwalt Claudio Mora sieht aus wie ein Mann, der nichts zu verbergen hat. Er führt mit seiner Frau und seiner Tochter ein beschauliches Leben in der argentinischen Provinz. Man schreibt das Jahr 1975. Während eine Welle politischer Gewalt die Städte überrollt, geht bei Mora alles seinen gewohnten Gang – bis er eines Abends in einem Restaurant mit einem fremden Mann in einen Streit mit dramatischen Folgen gerät. Am nächsten Tag ist der Vorfall für Mora fast schon vergessen. Doch plötzlich taucht ein Privatdetektiv auf und beginnt, unbequeme Fragen zu stellen – und Moras Erfolgs-Rezept, bei allen Machenschaften in seinem Umfeld wegzuschauen, steht auf der Kippe...
Der Argentinier Benjamín Naishtat schildert in seinem mit Elementen des Film Noirs sowie Westerns unterlegten Thriller beeindruckend elegant die lähmende Stimmung, welche die argentinische Gesellschaft in den Vorwehen des Militärputschs von 1976 prägte. Er setzt dabei nicht nur auf parabelhaft starke Bilder, sondern auch auf das in kleinen Dingen des Alltags liegende Makabre. (Cine Global)
Entlang des gespenstischen Duells der beiden Gegenspieler entfaltet der Film ein kafkaeskes Fresko einer verrohten Mittelschicht, aus deren implodierender Mitte die Diktatur erwuchs. Das kollektive Schweigen und die latente Atmosphäre der Gewalt eröffnen einen ganz neuen Zugang zu den psychologischen Ursachen von Diktatur und Massenmord. (filmdienst)

19.-23. Juni 2023
Montag bis Freitag

Meinen Hass bekommt ihr nicht

Kilian Riedhoff, D/F/B 2022, 103 Minuten
Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung
Themen: Terrorismus, Gewalt, Freiheit, Verlust, Trauer, Verantwortung, Verzweiflung, Social Media, Medien, Liebe
Unterrichtsfächer: Französisch, Werte und Normen, Sozialkunde, Psychologie, Politik, fächerübergreifend: Friedenserziehung
FSK: ab 12 – empfohlen ab 15 Jahren

Am 13. November 2015 sieht Antoine seine Frau Hélène zum letzten Mal. Sie wird an diesem Abend mit neunundachtzig weiteren Personen im Konzertsaal Le Bataclan Opfer der Terroranschläge in Paris. Während das Umfeld und die Öffentlichkeit geschockt und in tiefer Trauer versucht, eine Erklärung für das Unfassbare zu finden, postet der Journalist auf Facebook einen offenen Brief. In bewegenden Worten wendet er sich an die Attentäter und verweigert „den toten Seelen“ seinen Hass. Der Post löst eine weltweite Welle der Anteilnahme aus und wird auf der Titelseite der Le Monde gedruckt. Doch Antoine kämpft innerlich mit seiner Verzweiflung und jenem Hass, dem er eigentlich keinen Raum geben will. Erst als er begreift, wie sehr sein kleiner Sohn ihn braucht, stellt er sich der neuen Realität: Einem Leben, das den Verlust akzeptiert und einen Neubeginn wagt. Einen Neubeginn, der um die Fragilität des Glücks weiß, aber den Glauben an das Leben nicht verliert. Denn das ist er Hélène und seinem Sohn schuldig.
Mit Respekt, aber ohne seine Hauptfigur menschlich zu überhöhen, erzählt der Film chronologisch von dem, was Antoine durchmacht. Was bedeutet der Verlust für den Mann, der liebt, das noch sehr kleine Kind, das die Mutter vermisst und versorgt werden muss. Antoine findet sich – im Schockzustand – wenige Tage nach dem Anschlag in der Situation berichten zu müssen, was die Anschläge und der gewaltsame Tod seiner Frau für ihn bedeuten. (Vision Kino)

Close

Lukas Dhont, B/F/NL 2022, 105 Minuten
Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder deutsche Fassung
Themen: Freundschaft, Gender/Geschlechterrollen, sexuelle Identität, Familie, Pubertät, Entfremdung/ Distanzierung, Schule, Peer Groups, Kommunikation, Suizid, Tod, Verlust, Trauer, Schuldgefühle, Verdrängung, Mobbing
Unterrichtsfächer: Französisch, Werte und Normen, Religion, Psychologie, Sozialkunde, Philosophie
FSK: ab 12 – empfohlen ab 15 Jahren

Internationale Filmfestspiele Cannes: Wettbewerb - Grand Prix der Jury
Unzertrennlich sind Léo und Rémi. Die Dreizehnjährigen lieben einander wie Brüder, Rémis Mutter Sophie nennt Léo ihren „Herzenssohn“. Die Freunde laufen durch die blühenden Blumenfelder der Gärtnerei von Léos Familie, erfinden fantasievolle Spiele und Geschichten. Mit dem Start an der neuen Schule endet diese Unbefangenheit: Die Mitschüler*innen unterstellen ihnen eine Liebesbeziehung. Verunsichert beginnt Léo, sein Verhältnis zu Rémi mit den Augen der anderen zu sehen. Er distanziert sich zusehends von ihm, beginnt mit Eishockey, findet neue Freunde. Auf dem Schulausflug ans Meer fehlt Rémi. Bei der Rückkehr erreicht Léo und seine Klasse die Nachricht von Rémis Suizid. Von Trauer und Schuldgefühlen gequält verschließt sich Léo, will Normalität erzwingen. Bis sich die Aussprache mit Sophie nicht länger vermeiden lässt… (Vision Kino)
Basierend auf eigenen Erfahrungen sowie den Untersuchungen der US-amerikanischen Psychologin Niobe Way, die eine abnehmende Offenheit in Jungenfreundschaften ab dem Alter von 13 Jahren festgestellt hat, inszeniert der belgische Regisseur Lukas Dhont das Drama um Léo und Rémi als Choreografie von Gesten, Blicken und Handlungen. Die ausdrucksstarken Bilder zeigen, was die beiden Freunde entzweit, ohne dass sie viele Worten wechseln. Vielmehr stellt sich eine bezeichnende Sprachlosigkeit ein, die den Übergang von kindlicher Vertrautheit zu jugendlicher Entfremdung kennzeichnet. (kinofenster.de)

Liebe Grundschullehrer*innen,

ich weiß nicht, ob Ihr mich schon kennt? Wenn nicht, dann wird es auf jeden Fall Zeit!!
Ich bin nämlich der Mitarbeiter hier im Kino im Künstlerhaus, der zuständig ist für die Filme für die jüngsten Kinobesucher*innen von 4-9 Jahren! Die suche ich vorher aus und stelle sie Euch dann auch persönlich vor.

Na, Ihr wisst ja, dass wir Füchse sowieso sehr kluge Tiere sind! Und ich – als Kinofuchs – weiß natürlich absolut Bescheid, wenn es um das Thema Kino geht. Und ich möchte Euch allen zeigen, was für ein tolles Erlebnis das gemeinsame Kinogehen und Filmegucken ist!

Und ich komme nicht allein!
Ich bringe den Christian mit, das ist mein Praktikant. Der ist im normalen Leben Figurenspieler und Musiker beim Figurentheater Neumond. Und der Christian hat für Euch sogar ein Kino-Lied geschrieben, das wir beide Euch natürlich auch gern vorsingen werden.

Kommt doch einfach ins Kino im Künstlerhaus, lasst Euch spannende, komische oder auch ganz verrückte Kinogeschichten erzählen. Ich freue mich wahnsinnig auf Euch!

Also: Bis bald hier im Kino!
Euer Kinofuchs

Landeshauptstadt Hannover

kino im künstlerhaus hannover

Veranstaltungsort

Kino im Künstlerhaus
Kommunales Kino
Sophienstraße 2
30159 Hannover
Telefon 0511 168-44732

Telefax 0511 168-41488
E-Mail koki@hannover-stadt.de
www.koki-hannover.de

Eintrittspreise
3,00 Euro; Begleitpersonen frei;
mit HannoverAktivPass freier Eintritt.

Information, Beratung und Anmeldung zur Filmvorführung und zum Filmgespräch

Medienzentrum der Region Hannover
Altenbekener Damm 79
30173 Hannover
Telefon 0511-989 68 25
E-Mail stefan.lange@mpz-hannover.de

Falls gewünscht, bitte ausdrücklich auch
für das Filmgespräch anmelden.

Medienzentrum der Region Hannover

Medien pädagogisches ZENTRUM in Niedersachsen e.V.

Filmvorführungen
Jeweils um 9:00 und 11:30 Uhr.
Wählen Sie Ihren Wunschtermin aus und melden Sie sich an.
Die Freitage sind für den KinderKulturAbo-Film reserviert.
Sie können aber gern anfragen, ob dieser auch an einem anderen Tag der KinoSchule-Woche terminiert werden kann bzw. ob am Freitag einer der anderen vorgeschlagenen Filme gebucht werden kann.

Frist und Verbindlichkeit
Anmeldungen aus buchungstechnischen Gründen bitte bis zwei Wochen vor der jeweiligen KinoSchul-Woche! Ihre Anmeldungen sind verbindlich. Bitte notfalls rechtzeitig absagen. Gegebenenfalls können sonst Ausfallgebühren fällig werden.

Newsletter
Wenn Sie per E-Mail über das Programm der KinoSchule und weitere Schulvorführungen informiert werden möchten, melden Sie sich auf unserer Internetseite www.kinoschule-hannover.de für den kostenlosen Newsletter an.

Titelfoto
The North Drift

künstler haus hannover